



Wir sind für Sie da!

## SENIORENBEIRAT Stadt Hanau

Jahresbericht 2024

Impressum:

© Seniorenbeirat der Brüder-Grimm-Stadt Hanau  
vertreten durch den Vorstand

Kontakt:

Geschäftsstelle Seniorenbeirat  
Brüder-Grimm-Stadt Hanau  
Am Markt 14 – 18  
63450 Hanau  
Fon: 0 61 81 / 2950 - 6104 | Geschäftsstelle Seniorenbeirat  
Mail: [seniorenbeirat@hanau.de](mailto:seniorenbeirat@hanau.de)  
[www.seniorenbeirat.hanau.de](http://www.seniorenbeirat.hanau.de)

Hanau, September 2025

# Inhaltsverzeichnis

I.	<b>VORWORT</b> .....	Seite 1
II.	<b>ÜBER DAS ALTER(N): ALTENHILFE ALS KOMMUNALE AUFGABE!</b> .....	Seite 2
III.	<b>SENIORENBEIRAT: UNSERE GEMEINSAME ARBEIT!</b>	
	a. Aufgaben .....	Seite 3
	b. Mitglieder in 2024.....	Seite 4
	c. Vorstand .....	Seite 5
	d. Geschäftsstelle .....	Seite 5
IV.	<b>SENIORENBEIRAT: UNSER ENGAGEMENT, UNSERE ARBEIT!</b>	
	a. Beiratssitzungen .....	Seite 6
	b. Veranstaltungen des Seniorenbeirates 2024.....	Seite 7
	c. Beteiligungen .....	Seite 7
	d. Kaleidoskop/Aktivitäten.....	Seite 8

# I. Vorwort

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!  
Liebe Hanauer Seniorinnen und Senioren!*

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2024 informieren wir wieder in gewohnter Art und Weise über die Aktivitäten unseres Seniorenbeirats Hanau im vergangenen Jahr.

Auch dieses Jahr war voller spannender Themen und Herausforderungen, die es für uns zu meistern galt. Konnten wir etwas für die Hanauer ältere Generation bewegen? In unserer modernen und schnelllebigen Zeit eine nicht immer ganz einfache Aufgabe, zumal wir alle im Hanauer Seniorenbeirat, Mitglieder und Vorstand, ehrenamtlich im Einsatz sind.

Tatkräftig begleitet und unterstützt wurden wir wieder vom Seniorenbüro in der Steinhheimer Straße. Und auch vom Sitzungsdienst des Magistrats Hanau.

2024 haben wir 11 öffentliche Sitzungen erfolgreich absolviert. Dazu kamen dann noch die jeweiligen nichtöffentlichen Vorstandssitzungen zur ordentlichen Nach- und Vorbereitung.

Die Ausgestaltung unserer Anliegen an die Stadt Hanau, die Nachverfolgung und Umsetzung in den parlamentarischen Gremien, Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, das alles bedeutet auch viel Engagement, Einsatz und Arbeit aller Mitglieder, aber auch für alle unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Dafür an dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön!

Das alles ist ja keine Selbstverständlichkeit und soll hier auch gebührend erwähnt werden.

Für die Zukunft wünschen wir uns viele neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die uns in unserer Arbeit begleiten und unterstützen wollen.

Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Stadtgesellschaft und eine breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Die Vielfalt und Lebendigkeit unseres städtischen Alltags prägen die Menschen, die hier arbeiten und leben. Die Kinder, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Familien und auch unsere ältere Generation, wo auch immer wir herkommen, ob hier geboren und aufgewachsen oder zugezogen und „eingeplackt“!

In diesem Sinne auch unserer älteren Generation eine gelungene und nachhaltige Teilhabe am städtischen Leben zu ermöglichen, gute Alters-, Lebens- und Wohnbedingungen zu schaffen, Mobilität und Sicherheit im Alter zu gewährleisten, Vereinsamung und auch Verarmung entgegenzuwirken, dafür setzen wir uns ein.

Über zahlreiche, engagierte Unterstützung freuen wir uns jeder Zeit: jung und alt gemeinsam, Hand in Hand! So wollen wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern. Und in diesem Sinne auch positiv in die Zukunft blicken.

Das Leben, das Alter halten für uns alle viele Überraschungen bereit. Gemeinsam lassen sie sich besser meistern! Getreu nach dem freien Motto:

„Es gibt noch viel zu tun, packen wir es mutig und optimistisch an!“

Hilmar G.H. Heier (Vorsitzender)

## II. Über das Alter(n): **Altenhilfe als kommunale Aufgabe!**

Die Altenhilfe ist in Deutschland eine kommunale Aufgabe, die sich aus dem Sozialhilferecht (SGB XII) ergibt. Die Kommunen sind verpflichtet, die Lebensqualität und Teilhabe älterer Menschen zu fördern, ihnen zu ermöglichen, möglichst lange selbstständig zu leben und an der Gesellschaft teilzunehmen.

- **Rechtlicher Hintergrund:**

Die kommunale Altenhilfe ist in § 71 SGB XII geregelt, der die Kommunen dazu verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um Schwierigkeiten zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern, die durch das Alter entstehen.

- **Kommunale Verantwortung:**

Die Kommunen haben die Aufgabe, die notwendigen Angebote für ältere Menschen zu schaffen, um ihre Selbstständigkeit und Teilhabe zu fördern.

- **Ziele der Altenhilfe:**

- Förderung der selbstbestimmten Lebensführung
- Erhalt der Häuslichkeit und der sozialen Netzwerke
- Unterstützung bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Förderung von Gesundheitsförderung und Prävention
- Sicherstellung der Teilhabe an den sozialen und kulturellen Angeboten

- **Beispiele für Aufgaben der Altenhilfe:**

- Beratung und Unterstützung bei der Suche nach passenden Wohnformen (z.B. betreutes Wohnen, Seniorenheime)
- Förderung von ambulanten und stationären Pflegeangeboten
- Angebote zur Freizeitgestaltung und zur Förderung von sozialen Kontakten
- Förderung von ehrenamtlichem Engagement

- **Finanzierung:**

Die Finanzierung der Altenhilfe erfolgt durch die Kommunen, wobei sie oft auch Leistungen von anderen Trägern (z.B. den Pflegekassen) erhalten.

QUELLE:

<https://www.google.com/search?client=safari&rls=en&q=Altenhilfe+als+kommunale+Aufgabe&ie=UTF-8&oe=UTF-8>

Weitere hilfreiche Quellen:

[https://www.basgo.de/fileadmin/user\\_upload/basgo/06\\_Veroeffentlichungen/2023/BASGO\\_Handreichung\\_Altenarbeit\\_in\\_Kommunen.pdf](https://www.basgo.de/fileadmin/user_upload/basgo/06_Veroeffentlichungen/2023/BASGO_Handreichung_Altenarbeit_in_Kommunen.pdf)

[https://familie.hessen.de/sites/familie.hessen.de/files/2024-03/handlungsempfehlungen\\_altenhilfeplanung\\_final\\_1905131\\_barrierefrei.pdf](https://familie.hessen.de/sites/familie.hessen.de/files/2024-03/handlungsempfehlungen_altenhilfeplanung_final_1905131_barrierefrei.pdf)

### III. Seniorenbeirat: Unsere gemeinsame Arbeit!

#### a. Aufgaben

Der Seniorenbeirat ist gemäß der „Satzung des Seniorenbeirates der Stadt Hanau“ die Vertretung der Interessen und gesellschaftlichen Belange der Gruppe der Seniorinnen und Senioren in Hanau.

Er handelt **unabhängig, parteipolitisch neutral** und **konfessionell nicht gebunden**.

Die Aufgaben des Seniorenbeirates sind insbesondere:

- die Interessen der Seniorinnen und Senioren gegenüber dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung wahrzunehmen
- die städtischen Organe in Fragen, die Seniorinnen und Senioren in Hanau betreffen, durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu informieren und zu beraten
- die Stärkung des Rechts der älteren Menschen auf Selbstbestimmung, Fürsorge und ihre Integration in die Gesellschaft
- Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren
- Mitwirkung bei der Gestaltung der Seniorenpolitik der Stadt
- Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Zusammenarbeit mit politischen Organisationen und Fachgremien sowie Vertretung in überregionalen Gremien (z.B. Landes seniorenbeirat)
- Kontaktpflege zu den Senioreninitiativen in den einzelnen Ortsbezirken und Förderung des Erfahrungsaustausches
- Beratung und Unterstützung des Seniorenbüros

## III. Seniorenbeirat: Unsere gemeinsame Arbeit!

### b. Mitglieder in 2024

Dem Seniorenbeirat Hanau gehören 16 Mitglieder an, je Ortsbezirk zwei Mitglieder

#### **Großauheim/Wolfgang**

Günter Rost (Schriftführer)  
Christopher Shiels

#### **Innenstadt**

Brigitte Reuling (Beisitzerin)  
Dr. Tobias Angert

#### **Kesselstadt**

Helga Mayer  
Doris Fincke bis 19.09.2024  
Mustapha Jebabli ab 20.09.2024

#### **Klein-Auheim**

Marianne Horst  
Hermann Schöninger

#### **Lamboy/Tümpelgarten**

Doris Meutzner bis 13.09.2024  
Helmut Adam bis 06.09.2024  
Abuzer Dogan ab 14.09.2024  
Harald Koch ab 07.09.2024

#### **Steinheim**

Lothar Hain (Vorsitzender bis 02.09.2024)  
William Planz (Beisitzer)

#### **Nordwest**

Ursula Bräunlich (Mitglied und stellv.  
Vorsitzende) bis 18.07.2024  
Karl-Heinz Voit (Mitglied und Beisitzer) bis  
09.05.2024  
Hilmar Heier (Mitglied ab 10.05.2024,  
Vorsitzender ab 30.09.2024)  
Birgit Höllmer ab 19.07.2024

#### **Mittelbuchen**

Gabriele Bromboszcz (Stellv. Vorsitzende  
ab 30.09.2024)  
Klaus Patek

---

Herr Lothar Hain aus Steinheim war bis zum 02.09.2024 Vorsitzender im Vorstand unseres Seniorenbeirats. Mit Ende der 30. öffentlichen Sitzung hat er den Vorsitz niedergelegt, ist aber weiterhin Mitglied im Seniorenbeirat für den Ortsbezirk Steinheim.

Frau Ursula Bräunlich ist als stellvertretende Vorsitzende und aus dem Seniorenbeirat Hanau ausgeschieden, ebenso Herr Karl-Heinz Voit (Nordwest) als Beisitzer im Vorstand. Frau Brigitte Reuling (Innenstadt) ist gewählte Beisitzerin, Herr Günter Rost (Großauheim) ist weiterhin Schriftführer im Vorstand des Seniorenbeirats.

In der 31. öffentlichen Sitzung am 30.09.2024 wurden dann Herr Hilmar G.H. Heier zum neuen Vorsitzenden und Frau Gabriele Bromboszcz zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Als Beisitzer fungierten weiterhin Frau Brigitte Reuling und Herr William Planz sowie Herr Günter Rost als Schriftführer des Seniorenbeirats Hanau.

## c. Vorstand

Der fünfköpfige Vorstand besteht aus der/dem Vorsitzenden und der/dem stellvertretenden Vorsitzenden des Seniorenbeirats sowie dem Schriftführer und zwei Beisitzerinnen bzw. Beisitzern.

Ab Oktober 2024 sind das Herr Hilmar G.H. Heier (Vorsitzender/Nordwest) und Frau Gabriele Bromboszcz (Stellvertretende Vorsitzende), als Schriftführer Herr Günter Rost (Großauheim/Wolfgang) sowie als Beisitzer/in Frau Brigitte Reuling (Innenstadt) und Herr William Planz (Steinheim).

- Aufgaben

Der Vorstand trifft sich regelmäßig vor jeder Beiratssitzung, um die Sitzung

vorzubereiten. Er führt die Geschäfte und hält den Kontakt zur Geschäftsstelle, bereitet die jährliche Klausur vor und plant Gespräche und Veranstaltungen.

Der Vorstand vertritt den Beirat auf lokaler Ebene gegenüber Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, dem Ausländerbeirat und anderen gesellschaftlichen Organisationen, Kirchen, Glaubensgemeinschaften und Vereinen.

Der Vorstand delegiert Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch in überregionalen Angelegenheiten: Interkommunale Treffen der Seniorenbeiräte des Main-Kinzig-Kreises und Mitgliederversammlungen der Landesseniorenvertretung Hessen teil.

## d. Geschäftsstelle

Zur Erfüllung der Aufgaben des Seniorenbeirates wurde vom Magistrat der Stadt Hanau eine Geschäftsstelle Seniorenbeirat im Büro kommunaler Gremien eingerichtet.

Michaela Sommer ist für einen reibungslosen Sitzungsablauf zuständig. Die Vorbereitung beinhaltet die Raumbuchung, Abfrage und Abstimmung der Tagesordnung mit der/dem Vorsitzenden, das Erstellen und den Versand der Einladungen an die Mitglieder sowie an Referenten und Gäste, die Weitergabe der Informationen über Zeitpunkt und Ort der Sitzungen an die regionale Presse sowie die rechtzeitige Bekanntgabe im Hanauer Anzeiger als „Öffentliche Bekanntmachung“.

Vor der Sitzung steht Frau Sommer für Fragen, die Abläufe oder die Verwaltung betreffen, zur Verfügung. Sie achtet darauf, dass Anwesenheitslisten und

Protokolle der letzten Sitzung unterschrieben werden.

Während der Sitzung protokolliert sie die Redebeiträge und erstellt danach – in enger Zusammenarbeit mit Herrn Rost, dem gewählten Schriftführer des Seniorenbeirates – das Protokoll. Nach der Freigabe durch Vorsitz und Schriftführer wird das Protokoll an die Mitglieder verteilt.

Weiterhin fungiert Frau Sommer als Geschäftsstelle des Seniorenbeirates und ist Schnittstelle zwischen Ratsuchenden, dem Seniorenbüro und / oder der Verwaltung. Sie beantwortet Anfragen oder leitet diese an die entsprechenden Stellen weiter.

## IV. Seniorenbeirat: Unser Engagement, unsere Arbeit!

### a. Beiratssitzungen

Der Seniorenbeirat hat sich im Jahr 2024 zu insgesamt 11 öffentlichen Sitzungen im Neustädter Rathaus getroffen. Die Sitzungen dauerten in der Regel etwas um die zwei Stunden.

Der geschäftsführende Vorstand des Seniorenbeirats traf sich in der Regel einige Tage vor den öffentlichen Sitzungen, um unsere Anliegen vor- und nachzubereiten.

Die Tagesordnungspunkte sowie die Protokolle (Niederschriften) der Sitzungen können Sie über das Bürgerinformationssystem der Stadt Hanau aufrufen:

https://www.hanau.de/rathaus/politik/buergerinformationssystem-allris/index.html

Rathaus ▾ Aktuelles ▾ Sehenswertes ▾ Freizeit ▾ Stadtentwicklung ▾ Vielfalt.Leben ▾ Wirtschaft ▾ Umwelt ▾ BürgerGIS

Vorlesen

Bürgerinformationssystem Allris

### Allris Sitzungskalender

#### Sitzungskalender - Stadt Hanau

September 2024

Zeitraum: 01.09.2024 - 30.09.2024

Datum	Uhrzeit	Sitzung	
So 1			
Mo 2	16:30 - 18:30	30. öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates	NIE
Di 3	18:00 - 21:25	24. öffentliche Sitzung des Struktur- und Umweltausschusses gemeinsam mit dem Ortsbeirat Innenstadt (zu TOP 4 bis 9), dem Ortsbeirat Großauheim / Wolfgang (zu TOP 8) und dem Ausländerbeirat ( zu TOP 4 bis 9)	NIE
	18:30 - 19:05	29. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Hanau Kesselstadt	NIE
	19:30 - 21:18	35. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Hanau Innenstadt	NIE

Im Jahr 2024 fanden zu folgenden Terminen Seniorenbeiratssitzungen statt:

22. Januar 2024

12. Februar 2024

11. März 2024

22. April 2024

13. Mai 2024

10. Juni 2024

01. Juli 2024

02. September 2024

30. September 2024

11. November 2024

09. Dezember 2024

## b. Veranstaltungen des Seniorenbeirats in 2024

Der Seniorenbeirat bot jeweils vor den Sitzungen des Beirates eine „**Sprechstunde**“ für Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren und älter an.

Er beteiligt sich darüber hinaus mit einem **Stand bei den Kinoerzählcafés im Kinopolis Hanau** und macht auf seine Arbeit aufmerksam und steht für Gespräche und Anregungen den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung.



Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau hat sich an den **Netzwerktreffen der Seniorenbeiräte im Main-Kinzig-Kreis** beteiligt.

Die Seniorenbeiräte im Main-Kinzig-Kreis tauschen sich über ihre Arbeit aus und beabsichtigen die Gründung eines Kreissenorenbeirats.

## c. Beteiligungen

*Der Seniorenbeirat ist weiter u.a. beteiligt im:*

**Begleitausschuss „Demokratie leben“**, das Bündnis (ehemals "Begleitausschuss") setzt sich mehrheitlich aus Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Verwaltung und anderer staatlicher Institutionen und Unternehmen zusammen.

<https://www.demokratie-leben-hanau.de/partnerschaft-fuer-demokratie-hanau>

**HLNO-Beirat** (öffentlicher Nahverkehr - die Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH (HLNO) - nimmt für die Stadt die Belange des öffentlichen Nahverkehrs wahr)

sowie bei der **Kulturloge** (Mitglied) <https://www.kulturloge-hanau.de> .

## d. Kaleidoskop / Aktivitäten

Das Jahr 2024 im Seniorenbeirat Hanau in bewegenden Bildern . . .

- Januar 2024

### "L(i)ebe Dein Alter!"

#### Das Jahresprogramm des Seniorenbeirates 2024

Für das neue Jahr haben sich die Mitglieder des Seniorenbeirates einiges vorgenommen und ein vielfältiges Angebot für die Hanauer Senioren zusammengestellt



Das Foto zeigt von links nach rechts:  
Helmut Adam, Doris Fincke, Lothar Hain, Marianne Horst und William Planz  
bei der Vorstellung des Programms im Januar 2024

## HSB und Seniorenbeirat im Austausch

Am 21. Januar fand ein Treffen der AG Mobilität, zur Vorbereitung des Gesprächs mit der Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB) am 30. Januar, statt.

---

Zum Gedankenaustausch trafen sich dann Bill Platz und Helmut Adam vom Seniorenbeirat mit Corinna-Maria Schulte von der HSB und Karl Seegmüller von der HLNO.

*(Veröffentlicht auf Vorsprung-online.de am 06. Februar 2024)*

Gemeinsam wird seit über 10 Jahren das Rollator-Training angeboten. Sobald die Nachfolgeregelung für den altersbedingt ausscheidenden Michael Rüfer feststeht, wird es wieder Trainings geben. Zudem kann das Angebot ausgeweitet werden. „Sofern gewünscht, wird es auch Hilfen bei der Buchung des Mainers und der erforderlichen Internetnutzung geben.“ sicherte Schulte zu.

Wichtige Kritikpunkte waren dem Seniorenbeirat u.a. zu hoch angebrachte Fahrpläne, fehlende Sitzmöglichkeiten und schlecht platzierte Mülleimer an den Haltestellen. Teilweise wurden hier bereits Änderungen vorgenommen, teils sollen diese bei den zu erneuernden Haltestellen beachtet werden. Das Nahverkehrsunternehmen prüft gemeinsam mit der HIS, ob und ggf. welche Möglichkeiten bestehen. Trotz allem: Nicht jeder Wunsch ist auch realisierbar. Sehr hilfreich waren hier die fachlichen Erläuterungen.

Der Seniorenbeirat bedauert, dass es den Fahrplan nicht mehr gedruckt gibt und

damit für viele Ältere eine liebgewonnene Hilfe wegfällt.

Frau Schulte dazu:

„Mit unserem Onlineangebot sind wir aktueller. Schnellstmöglich können wir auf Fahrplanänderungen, wie z.B. beim Bau der Hauptbahnhof-Brücke, bei den Baustellen in der Römerstraße oder am Sandeldamm, reagieren.“

„Und die Schlagzahl wird sich diesbezüglich erhöhen.“

Seit Jahren spüre man die rückläufige Nutzung der Druckwerke, viel zu viele Exemplare mussten immer wieder vernichtet werden. Und als Angebot für alle die Offline sind: Einzelne Linien kann man sich selbstverständlich in der MobilitätsZentrale im Forum ausdrucken lassen. Die AG Mobilität des Seniorenbeirats wird weiter an diesen Themen bleiben und dankt der HSB für den guten Austausch.

Mit Anregungen und Hinweisen kann sich jeder gerne zu diesen Themen an die Geschäftsstelle des Seniorenbeirates wenden. Tel.: 06181/2950-6104.

- Februar 2024

**Die Narrische Zeit macht auch vor Senioren nicht halt . . .**



**Das Foto zeigt (von links) Hermann Schöninger, Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck und (von rechts) Marianne Horst sowie Bürgermeister Dr. Bieri (Mitte) beim Fasching in Klein-Auheim**

- März 2024

## **„Babbeln über Gott und die Welt“ mit dem Seniorenbeirat**

Unter dem Motto **„Babbeln über Gott und die Welt“** hatte der Seniorenbeirat der Stadt Hanau zum gemütlichen Frühstück in das Stadtteilzentrum Süd-Ost eingeladen.

Ursula Bräunlich und Brigitte Reuling stellten dabei die Tätigkeit sowie die Angebote und Vorträge des Seniorenbeirats vor.



Darüber hinaus konnten die Teilnehmer von Jonas Schäfer vom Stadtteilzentrum Interessantes über die Aktivitäten im neu errichteten Begegnungshaus erfahren.

Dort werden u. a. Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder, Nähkurse, Sportangebote für Kinder, Fahrradreparaturen unter Anleitung sowie regelmäßige Frühstückstreffs und Gesprächsberatungen angeboten und auch sehr gut angenommen.

## „Fachvortrag im Kulturforum: „Blackout – Vorsorgen schützt vor Sorgen“

Im Kulturforum Hanau referierte Dr. Tobias Angert, Mitglied des Seniorenbeirates und anerkannter Experte für Krisenvorsorge, zum Thema „Blackout – Vorsorgen schützt vor Sorgen“. Im Rahmen der Veranstaltung informierte er über die aktuelle Lage der Stromversorgung in Deutschland und die potenziellen Risiken eines länger andauernden Stromausfalls.



### **Blackout in Deutschland: Wie groß ist die Gefahr?**

Die Wahrscheinlichkeit eines flächendeckenden Stromausfalls in Deutschland gilt als eher gering. Dennoch sind kürzere, regionale Stromausfälle nicht auszuschließen. Vor allem bei Ereignissen wie Stürmen, Hochwasser oder anderen Extremwetterlagen aber auch durch terroristische Angriffe kann es zu Unterbrechungen in der Versorgung mit Strom, Heizung und Lebensmitteln kommen – mitunter für mehrere Stunden oder Tage. Da solche Ereignisse schwer vorherzusagen sind, ist es umso wichtiger, in einer solchen Situation zu wissen, was zu tun ist.

### **Wie funktioniert unsere Stromversorgung – und wo liegen die Schwachstellen?**

Dr. Tobias Angert bot allgemeinverständliche Einblicke in die physikalischen Grundlagen und die stark verbesserungsbedürftige Infrastruktur unseres Stromnetzes. Er erklärte, wie Abhängigkeiten in der Energieversorgung entstehen und wo im Ernstfall Störungen auftreten könnten.

Dabei machte er deutlich, welche Folgen ein länger andauernder Stromausfall nicht nur für die Wirtschaft und öffentliche Infrastruktur, sondern vor allem für Privathaushalte haben kann.

## **Fehlt es an Vorsorge?**

Ein zentrales Thema des Abends war die geringe Vorsorgebereitschaft in Politik, Wirtschaft und Bevölkerung. Dr. Angert stellte kritisch die Frage, warum bislang nur wenige Maßnahmen zur Vorbereitung auf Krisenfälle ergriffen wurden – trotz der bekannten Risiken.

## **Konkrete Tipps zur Selbstvorsorge**

Trotz aller Herausforderungen betonte der Referent einen lösungsorientierten Ansatz: Jeder Mensch kann und sollte etwas tun, um im Ernstfall handlungsfähig zu bleiben. Dr. Angert, der sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Katastrophenschutz und in der Einsatzkräftenachsoorge engagiert, stellte eine Vielzahl praktischer Vorsorgemaßnahmen vor.

Besonders im Fokus standen dabei Menschen, die häufig übersehen werden:

- Ältere Menschen,
  - Menschen mit geringem Einkommen,
- und Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Er zeigte Wege auf, wie auch diese Gruppen sich mit einfachen Mitteln vorbereiten können, etwa durch Vorratshaltung, Notfallpläne oder technische Hilfsmittel wie batteriebetriebene Lampen und Kurbelradios.

## **Fazit: Vorsorge ist Fürsorge**

Die zentrale Botschaft des Abends lautete: Jede und jeder kann einen Beitrag leisten, um sich selbst und andere im Krisenfall zu schützen. Krisenvorsorge ist keine Panikmache, sondern Ausdruck von Verantwortungsbewusstsein – sowohl individuell als auch gesellschaftlich.

Dr. Angerts Vortrag zeigte eindrücklich, wie wichtig Information, Vorbereitung und Zusammenhalt sind – gerade in ungewissen Zeiten.

## Seniorenbeirat Hanau engagiert sich beim Zentrum für Demokratie und Vielfalt Barrierefreiheit für das Zentrum für Demokratie und Vielfalt

In Hanau entsteht das Zentrum für Demokratie und Vielfalt, Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen werden in die Planung einbezogen.

In der Hanauer Innenstadt entsteht das Zentrum für Demokratie und Vielfalt. Kurz nach dem rassistischen Anschlag vom 19. Februar 2020 hatte die Stadtverordnetenversammlung das Projekt auf den Weg gebracht.

Die Eröffnung ist für das Jahr 2026 geplant. Ende vergangenen Jahres hatten Magistrat und Stadtverordnetenversammlung dem "Masterplan für die Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit" zugestimmt.

"Wir freuen uns sehr, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Um Ihre Expertise soll es heute Abend gehen, wir wollen von Ihnen lernen", begrüßte Andreas Jäger, Amtsleiter für Soziales Zusammenhalt und Sport, die 17 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen und Institutionen im Workshop zum Thema Barrierefreiheit im Zentrum, zu dem auch die städtischen Eigenbetriebe Hanau Immobilien- und Baumanagement (IBM) und Hanau Infrastruktur Service (HIS) eingeladen hatten. "Das Zentrum ist ein Haus für alle Hanauerinnen und Hanauer, daher ist uns Beteiligung der Bürgerschaft so wichtig", so Jäger. "Menschen in Hanau", der Seniorenbeirat Hanau, die Damen Bräunlich, Finke und Horst, Blinden- und Sehbehindertenbund Bezirksgruppe Hanau, der Sozialverband VdK Hanau und der Kreisverband, die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Stadt Hanau, der Behindertenrat des Main-Kinzig-Kreises und die Lebenshilfe Hanau wurden über den aktuellen Stand des

Zentrums informiert – unter besonderer Berücksichtigung des Themas Barrierefreiheit. "Für Menschen mit und ohne Behinderungen, Senioren und Kinder, Eltern und Menschen, die vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, soll das Zentrum ohne Hilfe zugänglich sein. Aufzüge, Rampen, breite Türen und Fluren, geeignete sanitäre Einrichtungen, passende Parkplätze und vieles mehr bedenken wir mit", so Sibylle Jesgarz, die Eigenbetriebsleitung Hanau Immobilien und Baumanagement, über die aktuellen Planungen.

Was bedeutet es, nicht sehen zu können, im Rollstuhl zu sitzen oder hörgeschädigt zu sein: Neben der Bewältigung des Alltags berichteten die Anwesenden, wie wichtig es ist, die Planung eines Gebäudes ganzheitlich zu denken und die Hürden so gering wie möglich zu halten. Angefangen über Wegeführung, Farbgebung, Höhen und Formen wurden zahlreiche Beispiele genannt, die den Alltag vereinfachen oder eben erheblich erschweren können, je nach eigener Einschränkung. Das für dieses Projekt in einem europaweiten, ausgeschriebenen Vergabeverfahren ausgewählte Architekturbüro Meurer stellte die aktuellen Planungen zum Umbau vor. "Wir haben zahlreiche große Bauprojekte in Deutschland realisiert und dabei umfassende Erfahrungen in Bezug auf die Anforderungen barrierefreier Planung und Ausführung gesammelt. Wir sind auf die spezifischen Fragestellungen sensibilisiert", so Architekt Magnus Jakob.

Kristin Rosenkranz, Projektleitung beim Eigenbetrieb HIS Grünflächen erläuterte die Gestaltung des Platzes vor dem Gebäude. "Wir haben die Planung ausgeschrieben und werden mit dem ausge-

wählten Büro Ideen erarbeiten. Da wir sehr früh im Verfahren sind, befinden wir uns natürlich noch in einer Entwurfsphase. Bewusst ist uns schon jetzt, dass gewährleistet sein muss, dass aus dem Straßenraum kommend ein taktils und visuelles Leitsystem auf dem Boden zum Gebäude führt, so dass auch Menschen mit Sehbehinderungen problemlos den Weg ins Gebäude finden können."

Das Gebäude wird barrierefrei geplant und auch die Internetseite, die es zum Zentrum geben wird, soll für die Nutzerinnen und Nutzer so angelegt werden, stellte Philipp Hofmann, Projektsteuerer beim Amt für Sozialen Zusammenhalt und Sport, vor. Insbesondere die Navigation und einfache Sprache wurden von den Workshop-Teilnehmenden als wichtige Merkmale für die Webseite angeführt. Die Workshop-Teilnehmenden gaben Feedback zu den Planungen und ließen

eigene Ideen einfließen. "Das war sehr wertvoll für uns und hilft uns in den weiteren Planungen sehr", ordnete Sibylle Jesgarz ein. "Sehen Sie dies heute als Auftakt, wir werden weiter auf Sie zukommen und sie einbinden. Wir brauchen Ihre Expertise. Der heutige Abend hat dies bestätigt und die ersten Ergebnisse lassen darauf hoffen, dass wir uns gemeinsam auf dem richtigen Weg befinden", dankte Andreas Jäger den Beteiligten.

Bereits im vergangenen Jahr gab es drei Workshops zum Zentrum für Demokratie und Vielfalt, weitere sind in Planung, auch eine öffentliche Besichtigung am "Tag der Städtebauförderung" am 4. Mai 2024 ist geplant. "Das Zentrum für Demokratie und Vielfalt ist ein Haus in Hanau, wegen Hanau und für Hanau. Die Beteiligung aller Gesellschaftsgruppen ist der richtige Schlüssel", so Bürgermeister und Sozialdezernent Dr. Maximilian Bieri (SPD).

- April 2024

## Seniorenbeirat besucht das Franziskus-Haus

Der Vorstand des Seniorenbeirates der Stadt Hanau informierte sich bei einem Besuch im Franziskus-Haus in Hanau über die vielfältige Arbeit der ökumenische Wohnungslosenhilfe.

Herr Rainer Broßmann, Leiter des Franziskus-Hauses, vermittelte anschaulich viel Wissenswertes rund um das Thema Wohnungslosenhilfe.

Die Ökumenische Wohnungslosenhilfe unterhält seit 1991 mit dem Franziskus-Haus in Hanau eine integrierte Einrichtung für erwachsene, wohnungslose Menschen. Durch unterschiedliche Angebote wie Straßensozialarbeit, Tagesstätte, Ambulante Fachberatung, Herberge, Notschlafstelle, Kleiderkammer und Betreutes Wohnen kann somit „Hilfe unter einem Dach“ angeboten werden.

Im Franziskus-Haus, das vom Caritas-Verband Main-Kinzig-Kreis getragen wird, arbeiten 28 hauptamtliche und rund 20 ehrenamtliche Mitarbeiter. Somit ist es möglich, die Einrichtung an 7 Tagen die Woche und 365 Tage im Jahr zu betreiben.

Die Einrichtung trägt sich durch Geld- sowie Sachspenden (Kleiderkammer). Letztere ist zur Spendenabgabe montags von 13:00 bis 15:00 Uhr und mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Beim abschließenden Rundgang konnten die Mitglieder des Seniorenbeirates sich noch einen eigenen Eindruck verschaffen. Es wurden Einblicke in die ‚Kantine‘, den Notschlafplatz als auch in die Ein- und Zwei-Bett-Zimmer ermöglicht.



An der **Projektgruppensitzung Kesselstadt/Weststadt** am 17.4.2024 nahm Beiratsmitglied Frau Doris Fincke teil. Sie berichtet:

Es wurde die Inner Wheel-Spende für die Bereitstellung von Bänken in Kesselstadt vorgestellt ( für Kurt-Schumacher-Platz und Spielplatz Brüderchen und Schwesterchen).

Dann wurde von der Planungsgruppe der geplante Neubau der Kita am Hochgericht und der Umbau des Spielplatzes Brüderchen und Schwesterchen als zu gestaltender Märchenspielplatz vorgestellt. Wie der Bürgerpark als Marktplatz, d.h als Treffpunkt und für Bewegung und Calisthenics, ausgestaltet werden soll, wurde ebenfalls dargestellt mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Bürger. Im Stadtteil wird mit einer Laufzeit von 10 Jahren ein Quartiersbeirat gebildet, der parteiunabhängig und basisdemokratisch arbeiten wird, mit möglichst breiter Einbindung verschiedenster Zielgruppen-Vertreter des Stadtteils. Im Zuge des Förder-Projekts „Sozialer Zusammenhalt“, werden 2 Moderatoren eine möglichst repräsentative Bürgergruppe zusammenstellen, die Probleme im Stadtteil aufspürt und Lösungsvorschläge für die politischen Entscheider erarbeitet. Der Ortsbeirat hat eine Gesetzesvorlage im Magistrat für eine andere Namensgebung des Weststadtbüros eingebracht. Ziel ist einen Namen zu finden, der alle Bürger von Kesselstadt anspricht. Das gab heftige Diskussionen, weil der Name Weststadtbüro doch fest im Stadtteil verankert ist.

### **Der Seniorenbeirat auf Wanderschaft.**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates (von links nach rechts) Helmut Adam, Birgit Reuling und Marianne Horst auf Wegen in der Bula Hanau.

Die Aufnahme entstand anlässlich des „Spaziergang entlang der Kinzig“, der sich an Seniorinnen und Senioren richtet, die beim Spaziergang eine Begleitung wünschen oder brauchen.

Das Angebot ist Teil des Programms des Seniorenbeirates im Jahr 2024.



## Sicherheit im Alltag

**Die beiden ehrenamtlichen Sicherheitsberater William Planz, Mitglied des Seniorenbeirats, und Dieter Loges informierten über Verhalten im Alltag.**

Der Sicherheitsberater kann verschiedene Aufgaben erfüllen, um das Sicherheitsempfinden und das Wohlbefinden der Senioren in unserer Kommune zu gewährleisten. Statistisch gesehen werden ältere Menschen nicht öfter Opfer von Straftaten als andere Altersgruppen, allerdings ist die Angst und Unsicherheit oft höher.

Mögliche Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind die Informationsvermittlung, der Netzwerkausbau, die Beratung und Unterstützung und die Sensibilisierung für Sicherheitsfragen in der Öffentlichkeit. Ebenso vertreten Sicherheitsbeauftragte für Senioren die Interessen und Bedürfnisse der Senioren gegenüber relevanten Institutionen und Entscheidungsträgern. Als Sicherheitsbeauftragter für Senioren wird stets darauf geachtet, die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen älterer Menschen zu berücksichtigen und angemessene Lösungen anzubieten, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.



## Zunehmende Altersdiskriminierung durch Digitalisierung

Ein Kommentar von Beiratsmitglied Doris Fincke

Der Seniorenbeirat der Stadt Hanau ist zunehmend alarmiert durch die ungebrochene Befürwortung der Digitalisierung aller Lebensbereiche durch unsere politisch Verantwortlichen. Wir sehen in dieser immer schneller um sich greifenden Entwicklung eine Altersdiskriminierung und soziale Isolation von älteren Menschen. Der bisher geregelte, vertraute und sichere Alltag von einem großen Bevölkerungsanteil wird infrage gestellt und hat Verunsicherung und Ängste vor dem Abgehängt werden zur Folge. Ehemals persönliche Kontakte werden durch Warteschleifen ersetzt. Bei Ärzten erreichen wir keine freundliche Sprechstundenhilfe mehr, sondern Ansagen vom Band. Bei Telekommunikationsanbietern müssen wir uns auch mit Ansagen herumschlagen oder Ziffern eingeben, um vielleicht einmal einen Mitarbeiter zu erreichen. Krankenhäuser nutzen plötzlich nur noch Online Terminvergaben, die uns mit einer Anonymisierung konfrontieren, die uns hilflos macht. Kultureinrichtungen zwingen uns den Vorverkauf von Eintrittskarten online abzuwickeln und Bezahlung ist nur noch über ein Paypal-Konto möglich, das wir dann vielleicht einrichten, um wieder in eine neue Abhängigkeit zu geraten. Internetkriminalität nimmt seit Jahren zu und wir müssen immer mehr persönlichste Daten ins Netz stellen. Bankinstitute verweisen uns auf ihre Bank-Apps und gehen wie selbstverständlich davon aus, das wir die digitale Sprache verstehen und den Programmanweisungen ohne Probleme folgen können.

Die 70- und 80-Jährigen haben nicht alle Enkel, Kinder, Freunde oder Bekannte zur Seite, die Ihnen helfen könnten, diese sich immer schneller verändernde digitale Welt zu verstehen. Wer als älterer Mensch in letzter Zeit mal eine Bahnreise gemacht hat, kann ein Lied davon singen, wie aufgeschmissen man ohne Handy ist. Kurzfristiger Wechsel des Bahnsteigs, Wagenreihung verändert, Verspätungen, Zugausfälle usw. Am Hanauer Bahnhof gibt es z.B. auf den Bahnsteigen keine wind- und wettergeschützten Räume. Auch das gute alte Papierformat für den ÖPNV hat ausgedient: „Es hat doch jeder ein Handy“.

Es hat den Anschein, dass die Befürworter der Digitalisierung noch nicht begriffen haben, welche Auswirkungen diese Entwicklung auf ganz große Bevölkerungsgruppen haben, auch auf die ganz jungen Menschen. Da sind die Reden über eine Förderung des sozialen Zusammenhalts nur hohle Phrasen. Gute Beziehungen sind lebens- und überlebenswichtig für eine Gesellschaft und können nicht durch digitalen Ersatz hergestellt werden.

## „Kaufhof geht, Stadthof kommt“: Seniorenbeirat informiert sich

Zu einem informativen Gespräch trafen sich Mitglieder des Seniorenbeirats der Stadt Hanau mit Katrin Raddatz im Hanau-Aufladen-Servicecenter.

Katrin Raddatz von der Hanau Marketing GmbH ist mit verantwortlich für das kreative Handelskonzept des Stadthofs Hanau. Die Mitglieder des Seniorenbeirats erfuhren sehr viel Interessantes und Spannendes zu den Planungen rund um den neuen Stadthof Hanau. Ebenso wurden auch Ideen und Wünsche der Seniorenvertretung vorgetragen und sehr wohlwollend aufgenommen.

William Planz fasste das Erlebte zusammen: "Eine sehr interessante und lebendige Diskussionsrunde. Der Stadthof ist ein spannendes Projekt. An guten Ideen mangelt es nicht."



*Bestens informiert. Lothar Hain, Ursula Bräunlich, Brigitte Reuling und William Planz vom Seniorenbeirat mit Katrin Raddatz von der Hanau Marketing GmbH (2. v.r.).*

## Seniorenbeirat besucht ‚Filiale der Zukunft‘

Kürzlich hat die Frankfurter Volksbank Rhein/Main eine ihrer ‚Filialen der Zukunft‘ in den Räumen der bisherigen Geschäftsstelle in der Krämerstraße 12 eröffnet. Jetzt war der Seniorenbeirat der Stadt Hanau eingeladen, sich hier ein eigenes Bild vor Ort zu machen. Die Mitglieder konnten die Umbauten als auch die nachhaltig gestalteten Räumlichkeiten begehen. Unter anderem sorgt eine ‚Mooswand‘ in Verbindung mit der Klimaanlage für ein sehr angenehmes Raumempfinden. Zudem informierten Heike Grote (Filialleiterin) und Simon Steinach (stellvertretender Filialleiter) umfassend über die digitale Zukunft der Bank. Selbstverständlich wird es auch zukünftig analoge Beratungsgespräche geben und es bestehen Hilfs- und Betreuungsangebote beim Erledigen formaler Bankangelegenheiten.

Das Augenmerk galt vor allem den behinderten- und seniorengerechten Umbaumaßnahmen. So wurde z.B. darauf geachtet, dass besonders der Eingangs- und Beratungsbereich großzügig ist und somit auch mit Rollator oder Rollstuhl zu passieren ist.

Frau Brigitte Reuling, Mitglied des Seniorenbeirats, zeigte sich erfreut: ‚Wir sind sehr beeindruckt und bedanken uns für die Einladung und die umfassenden Auskünfte.‘



*Heike Grote, Filialleiterin und Simon Steinbach, stellvertretender Filialleiter (rechts und links außen) informierten die Mitglieder des Seniorenbeirates Doris Finke, William Planz, Brigitte Reuling und Lothar Hain (von links)*

- Juni 2024

## Arbeitskreis Platzgestaltung „Schweinemarkt“ in der Langstraße

Am 03.06.2024 traf sich der Arbeitskreis, der aus Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros, Mitarbeitern des Teams "Hanau Marketing" sowie einem Auszubildenden für den Bereich Sport und Freizeit für Jugendliche in Hanau und Mitgliedern des Seniorenbeirates besteht, unter der Leitung von Frau Rosenkranz und Frau Akdemir.

Auch hier wird keine Mühe gescheut, um das Hanauer Stadtbild aufzubessern und es flossen jede Menge guter Ideen mit ein.

Durch die freundliche Einladung konnten wir uns auch hier wieder für die "ältere Generation" einsetzen und regten in erster Linie das Thema Sicherheit, Schattenplätze, Trinkbrunnen sowie Barrierefreiheit, welche bereits gegeben ist, an.

Die Vorschläge im Einzelnen: Standort der Bänke nicht optimal im Bereich der öffentliche Toilette, kein Gefühl von Sicherheit vor Ort, beschattete Plätze fehlen, generelle Beschilderung fehlt, auch in der Umgebung, Beschilderung vor Ort mit Kontaktdaten von Ansprechpartnern, Schweinemarkt als Treffpunkt ist vielen Bürger nicht bekannt, EPDM-Fläche (stoßdämpfender Kunststoffbelag) für sportliche Aktivitäten gewünscht.



ab 2. von links: Marianne Horst (Seniorenbeirätin für Klein-Auheim), Frau Lignelli (Seniorenbüro), Frau Reuling (Seniorenbeirätin für Innenstadt), Mitarbeiterin Hanau

Marketing, William Planz (Seniorenbeirat für Steinheim), Frau Akdemir (Kinder- und Jugendbüro), Frau Rosenkranz (HIS), Auszubildender Freizeit und Sport

## Begegnung am "Familien Kirchenfest" Kathinka-Platzhof-Stiftung in der Wallonisch Niederländischen Kirche am 01.06.2024



Frau Reuling vor Ort im Gespräch mit älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Sie konnte sich von der hohen Zufriedenheit des betreuten Wohnens im "Fischer Haus" überzeugen. Freundliche schöne Zimmer, bzw. Wohnungen, alle barrierefrei, sowie ein sehr schön und liebevoll gestalteter Außenbereich laden hier zum Verweilen ein.

Insgesamt macht die Anlage einen sehr gepflegten einladenden Eindruck.

### Gelbe Karten für Gehwegparker

Aktion in Steinheim will Autofahrer sensibilisieren

VON THOMAS SEIFERT

Hanau – Das Checker-Team von Menschen in Hanau, Mitglieder des ADFC Hanau, des Seniorenbeirats sowie der Ortsbeiräte von Steinheim und Klein-Auheim waren dieser Tage unterwegs, um die Situation für Fußgänger, Eltern mit Kinderwagen oder Menschen im Rollstuhl in der Kirch-, Wilhelminen-, Karl- und Brandenburgstraße in Steinheim zu begutachten. Fazit: Viele Autofahrer behindern durch Bürgersteigparken diese Gruppen.

Schon vor der Kindertagesstätte St. Nikolaus in der Kirchstraße und der benachbarten Theodor-Heuss-Schule wird es eng auf dem Gehweg, der dort zwei Meter Breite hat. Da die geparkten Fahrzeuge teilweise sehr weit auf dem Gehsteig standen, war ein Durchkommen für die „Prüfer“ schwierig. „Im gesamten Stadtgebiet“, so Ulrich Klee, Vorsitzender des ADFC Hanau, werde das Bürgersteigparken toleriert. Dadurch müssten Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollatoren, Eltern mit Kinderwagen

oder Kinder auf Fahrrädern, die eigentlich den Gehsteig benutzen sollen, auf die Straße ausweichen. Mit der Aktion „Gelbe Karte für Falschparker“ wolle man die Autofahrer sensibilisieren und auf geltende Regeln hinweisen. Mitglieder von Menschen in Hanau hatten bereits vor einem Jahr einen „Überprüfungsrundgang“ durch die Innenstadt gemacht und waren dort auf ähnliche Verhältnisse gestoßen. Bei dem Rundgang in Steinheim wurden nun mehr als 100 Gelbe Karten verteilt.

Kaum ein Durchkommen mit Rollstuhl und Rollator: Die Situation auf dem Gehweg vor der Grundschule. FOTO: SEIFERT





Willam Planz (Steinheim) und Dr. Tobias Angert (Innenstadt) vertreten den Seniorenbeirat auf der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung Hessen.

### **Mobile Wache Klein-Auheim**

William Planz (Steinheim) und ehrenamtlicher Sicherheitsberater der Polizei, Marianne Horst (Klein-Auheim), Herr Strauss und Frau Stadträtin Hemsley bei der Mobilien Wache in Hanau – Klein-Auheim





Der Vorstand im Gespräch mit der Fraktion DIE FRAKTION Hanau: Barchanski, Dohn, Lippmann sowie die Seniorenbeiräte Reuling (Innenstadt), Planz (Steinheim), Hain (Steinheim) und Rost (Großauheim)

---

- Juli 2024

## "Seniorenkaffee" in der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde

12. Juli 2024. Durch Zufall ergab sich die Gelegenheit für ein sehr gutes Gespräch beim "Seniorenkaffee" in der Wallonisch-Niederländischen Gemeinde.

So konnte Lothar Hain den vorwiegend dort ansässig wohnenden Senioren im sogenannten "Fischerhaus" sowie auch fremden Gästen unsere/seine Tätigkeit im Seniorenbeirat näher bringen.

Es herrschte ein reges Interesse an der Arbeit des Seniorenbeirates, wie z.B.:

- Trinkbrunnen / Schattenplätze in der Innenstadt
- Einsatz für die „nette Toilette“
- Thema Sicherheit / Enkeltrick
- Thema Einsamkeit
- sowie günstige Mittagstische in der Innenstadt

Lothar Hain, konnte nochmals dafür werben, dass der Mittagstisch in unserer Gemeinde zumindest tageweise wieder eingeführt wird.

Hierzu gab es auch ein Gespräch mit Frau Erb (Mitarbeiterin in der Verwaltung des Gemeindehauses).

Der Vorschlag wurde sehr begrüßt und sollte kurzfristig erneut vor Ort diskutiert werden.

Zudem gab es auch einen Hinweis auf die öffentlichen Sitzungen des Seniorenbeirates, zu denen oftmals sehr interessante Gastredner zu aktuellen Themen eingeladen werden.



## September 2024

### Einweihung und offizielle Eröffnung des "Ersten Hanauer Trinkbrunnens" am 22. September 2024 – ein Erfolg für die ganze Stadt !

Ein besonderes Highlight im Berichtsjahr war die Einweihung des ersten öffentlichen Trinkbrunnens in Hanau auf dem Freiheitsplatz. Die Initiative dazu ging vom Seniorenbeirat Hanau aus und wurde nun erfolgreich umgesetzt.

Der neue Trinkbrunnen erfüllt alle hygienischen Standards und lässt sich kontaktlos bedienen. Der Wasserstrahl ist so ausgelegt, dass er sich sowohl zum direkten Trinken als auch zum Befüllen von Trinkflaschen eignet. Auch auf die Barrierefreiheit wurde großen Wert gelegt: Der Brunnen ist seitlich zugänglich und kann somit auch von Rollstuhlfahrern und Kindern problemlos genutzt werden.

Dank eines integrierten Solarmoduls ist der Brunnen energetisch nachhaltig und kann durch seine Frostresistenz das ganze Jahr über in Betrieb bleiben.

Mit diesem Projekt wurde ein weiterer Schritt zu mehr Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Teilhabe im öffentlichen Raum getan – ganz im Sinne des Engagements des Seniorenbeirats für alle Generationen.



#### Das Foto zeigt von links:

Frau Dr. Bettina Hoffmann (Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums),  
Dr. Tobias Angert (Seniorenbeirat), Frau Brigitte Reuling (Seniorenbeirätin),  
Frau Angelika Gunkel (Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN), Marianne Horst (Seniorenbeirätin))

- **Neuwahlen im Vorstand des Seniorenbeirates Hanau, 31. öffentlichen Sitzung am 30.09.2024**

HAU

## Für ältere Menschen starkgemacht

Personelle Veränderungen im Hanauer Seniorenbeirat

in  
iten  
am  
adt-  
rum  
ein  
bie-  
gül-  
sup-  
ge-  
, er-  
Ken-  
zen,  
am  
ein  
vor-  
up-  
den  
isch  
bli-  
ann  
kos-  
ver-  
Be-  
ber-  
bie-  
ren  
alen  
Mail  
han-  
kd  
u.de  
  
Zu-  
sam-  
So-  
Frei-  
...

Hanau – In der jüngsten Sitzung des Seniorenbeirats der Stadt Hanau wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen: Hilmar Heier übernimmt als frisch gewählter Vorsitzender das Ruder, während Gabriele Bromboszcz als stellvertretende Vorsitzende das Team verstärkt. Beide treten in die Fußstapfen von Lothar Hain und Ursula Brämlich, die sich nach engagierter Arbeit aus der Führungsriege zurückziehen, meldet der Pressedienst der Stadt.

Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri nutzte die Gelegenheit, um einige langjährige Mitglieder zu verabschieden. Ursula Brämlich und Helmut Adam, die ihr Mandat niedergelegt haben, sowie Karl-Heinz Voit, Doris Meutzner und Doris Fincke, die bereits zuvor ausgeschieden waren, wurden für ihren engagierten Einsatz geehrt.

Besonders hob Bieri den früheren Vorsitzenden Lothar Hain hervor, der die Führung abgegeben hat, dem Seniorenbeirat aber weiterhin tatkräftig zur Seite stehen wird: „Sie alle haben sich in besonderer Weise für die älteren Menschen in unserer Stadt starkgemacht - dafür gebührt Ihnen großer Dank“, sagte Bieri zum früheren



Der neu formierte Seniorenbeirat um den Vorsitzenden Hilmar Heier (vorne Mitte). Er tritt die Nachfolge von Lothar Hain (hinten rechts) an. FOTO: PM

Amtsleiter bei der Stadt Hanau. Mit den nachgerückten Mitgliedern Mustapha Jebabli und Abuzer Dogan ist der Seniorenbeirat wieder vollständig besetzt.

„Der Seniorenbeirat ist eine unverzichtbare Stimme in unserer Stadt – und wir sind

froh, dass wir auf das Wissen und die Erfahrung dieser engagierten Menschen bauen können“, sagte Bieri.

Der Seniorenbeirat erfüllt eine wichtige Funktion: Er vertritt die Interessen der älteren Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Politik und

der Verwaltung. Seine Aufgaben umfassen die Beratung der Stadt in allen Fragen, die Seniorinnen und Senioren betreffen – das reicht von barrierefreien öffentlichen Räumen über die Gesundheitsversorgung bis hin zu kulturellen und sozialen Angebo-

ten. Zudem fördert der Beirat den Austausch zwischen den Generationen und bringt wichtige Anregungen und Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität im Alter ein.

Hilmar Heier, der neue Vorsitzende, will die Arbeit des Gremiums vor allem sichtbarer machen: „Unser Ziel ist es, noch mehr Hanauerinnen und Hanauer auf die Arbeit des Seniorenbeirats aufmerksam zu machen. Es gibt viele spannende Projekte und Themen, die wir vorantreiben wollen.“

Der Vorstand wird komplettiert durch Günter Rost (Schriftführer) sowie Brigitte Reuling und William Planz (Beisitzer).

Insgesamt setzt sich der Seniorenbeirat aus 16 Mitgliedern zusammen, die die Interessen der älteren Bevölkerung Hanaus aus allen acht Stadtteilen vertreten. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und verläuft jeweils parallel zu den Kommunalwahlen.

Die nächste öffentliche Sitzung des Hanauer Seniorenbeirats findet am Montag, 11. November, statt. Beginn ist um 16.30 Uhr im Neustädter Rathaus. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zu der Veranstaltung eingeladen. cu.

### Neuwahl des Vorstandes am 20.09.2024

Vorstandsvorsitz:

Herr Hilmar G.H. Heier sowie seine Stellvertreterin, Frau Gabriele Bromboszcz  
Mitglieder des Seniorenbeirats Hanau, Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri

- **Oktober 2024**



Am 21.10.2024 Teilnahme am "Runden Tisch der Altenhilfe".  
Teilnehmer/innen seitens des Seniorenbeirates:  
Marianne Horst, Brigitte Reuling, Lothar Hain.

- Dezember 2024

## Seniorenbüro Hanau auf dem Weihnachtsmarkt, 03.12.2024



Für den Seniorenbeirat Hanau (von links):

Herr Herrmann Schöninger, Frau Birgit Höllmer, Herr William Planz, Frau Brigitte Reuling, Herr Mustafa Jebabli.

Es wurden selbstgebackene Waffeln sowie grüner Tee angeboten, welches sehr gut an- und aufgenommen wurde. Ausserdem war die Beteiligung und Ansprache mit und durch die Hanauer Bürger ein voller Erfolg.

So konnte der Seniorenbeirat sich und seine Arbeit wieder einmal mehr in der Öffentlichkeit bekannt machen und stand auch in sehr gutem Austausch in den Begegnungen sowie Gesprächen mit Seniorinnen und Senioren, die sich sehr interessiert zeigten. Danke für diesen Einsatz!

- **Abstimmungsgespräche**

### **Bürgerfest 2024**

Die erfolgreich gestartete Kooperation mit der Concordia Kesselstadt soll im Jahr 2024 fortgesetzt werden. Auch den kostenfreien Ausschank von Wasser soll es wieder geben. Der Sonntagnachmittag soll wieder in geeigneter Weise von der Stadtkapelle Hanau mit entsprechender Moderation gestaltet werden. Der Verkauf der Berechtigungskarten soll um die Möglich des Erwerbs an der Tageskasse ergänzt werden.

### **Gespräch mit Herrn Andreas Jäger, Leiter Amt für Sozialen Zusammenhalt und Sport**

Das Seniorenbüro ist seit Oktober 2023 teil des Amtes für Sozialen Zusammenhalt und Sport, dessen Leiter Herr Andreas Jäger ist. Grund und Anlass genug für den Vorstand des Seniorenbeirates, um mit ihm ein Gespräch zu führen. Unter anderem wurde über die Informationswege für Seniorinnen und Senioren gesprochen, die keine digitalen Zugangsmöglichkeiten haben, die Einführung eines preiswerten Mittagstischangebots, die Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirates und die Vorbereitung der kommenden Wahl sowie über das Bürgerfest und das für 2025 geplante multikulturelle Seniorensommerfestival.

Herr Jäger hat seine Gesprächsbereitschaft und Unterstützung zugesagt.

---

### **Zum Schluss:**

Danke an alle, die die vielen Einzelbeiträge und das Bildmaterial zu diesem Jahresbericht zusammengetragen haben. Und mit der Bitte um Nachsicht, falls das eine oder andere Geschehen aus 2024 nicht erwähnt worden sind.

***E n d e***

# Im Gedenken an Margot Friedländer



**Margot Friedländer, Holocaust-Überlebende und Ehrenbürgerin der Stadt Berlin**  
Foto: Frank Zauritz

**„Bitte seid Menschen.“**

Mit diesen unsterblichen Worten hat Margot Friedländer ganze Generationen geprägt. Sie war nicht nur eine der letzten Überlebenden des Holocausts, sie war auch ein moralischer Kompass für dieses Land.